

Ausblick auf die weiteren Entwicklungen, insbesondere in Bezug auf die Europäische Grundrechtecharta. Insgesamt, dies kann vorweg genommen werden, nimmt Liechtenstein an der Konvergenz der europäischen Grundrechte und des Grundrechtsschutzes⁵ teil, wenn auch nicht als Mitglied der Europäischen Union.

II. Liechtenstein und die EMRK

Die EMRK ist in Liechtenstein am 8. September 1982 in Kraft getreten.⁶ Liechtenstein hat anlässlich seines Beitritts mehrere völkerrechtlich wirksame Vorbehalte ausgesprochen, insbesondere die Öffentlichkeit bestimmter Verfahren und ihre Vereinbarkeit mit Art. 6 Abs. 1 EMRK, aber auch Art. 2 (Notwehr) und Art. 8 (Homosexualität, Stellung der nichtehelichen Kinder und Familiennachzug) betreffend.⁷ Die Vorbehalte wurden zwar weitgehend, jedoch noch nicht vollständig zurückgenommen.⁸ Auf die Frage der Reichweite der noch bestehenden Vorbehalte wird in diesem Beitrag noch näher (siehe IV.) eingegangen.⁹

Die Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes, zuvor jedoch schon die Literatur,¹⁰ hat der EMRK «faktischen Verfassungsrang» zuerkannt,¹¹ obgleich bei ihrer Ratifikation von keinem Verfassungsrang ausgegangen wurde.¹² Eine wesentliche Rolle spielte dabei sicherlich auch,

5 Siehe dazu auch Christian Calliess, Kohärenz und Konvergenz beim europäischen Individualrechtsschutz, NJW 2002/49, S. 3577 ff.

6 Dazu näher Wolfram Höfling, Liechtenstein und die Europäische Menschenrechtskonvention, in: Archiv des Völkerrechts 1998/2, S. 141 f.

7 Die liechtensteinischen Vorbehalte sind in der Kundmachung der EMRK mit LGBl. Nr. 1980/60/1 wiedergegeben. Siehe auch Wolfram Höfling, Die liechtensteinische Grundrechtsordnung, LPS Bd. 20, Vaduz 1994, S. 28.

8 So schon Höfling, Grundrechtsordnung, S. 28.

9 Vgl. Höfling, Menschenrechtskonvention, S. 143.

10 Herbert Wille/Marzell Beck, Liechtenstein und die Europäische Menschenrechtskonvention, in: Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (Hrsg.), Liechtenstein in Europa, LPS Bd. 10, Vaduz 1984, S. 248, sprachen von «Übergesetzesrang». Vgl. auch die Darstellung bei Batliner, Die liechtensteinische Rechtsordnung und die Europäische Menschenrechtskonvention, in: Geiger/Waschkuhn (Hrsg.), Liechtenstein: Kleinheit und Interdependenz, LPS Bd. 14, Vaduz 1990, S. 149 ff.

11 Vgl. StGH 1995/21 = LES 1997, S. 18 (28).

12 Vgl. Höfling, Menschenrechtskonvention, S. 144.